



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,

vor Anpfiff der neuen Saison 2016/2017 hat die FIFA die größten und umfangreichsten Regelüberarbeitungen zum 01. Juli 2016 vorgenommen. Mit insgesamt 95 Regeländerungen möchte man dem Zeitgeist und dem Wandel der letzten Jahre auf unseren Sportplätzen Rechnung tragen sowie eine einfache, einheitliche und klar gestaltete Regelauslegung weltweit vermitteln. Viele Wörter wurden gestrichen, Unsinnigkeiten entfernt aber auch gravierende Regeländerungen und Modifizierungen wurden vorgenommen.

Wie man bei der Europameisterschaft erkennen konnte, sind für den Akteur oder den Fußballfan im ersten Moment nur wenige Regelveränderungen sofort erkennbar. Der Schein trügt, da einige Änderungen erst dann zum Tragen kommen, wenn die besonderen Fälle eintreten, was insbesondere bei geordneten Spielen eher seltener der Fall ist. Es wird sicherlich einige Zeit dauern, bis alle neuen Regeln komplett verinnerlicht worden sind. Zudem fehlt leider noch die oder andere Auslegung, was die Angelegenheit insbesondere für die Schiedsrichter nicht einfacher macht.

Anbei erhaltet ihr eine Übersicht der wichtigsten Regeländerungen für die Praxis:

Mindestanzahl von Spielern - Regel 3 „Spieler“

Ein Spiel wird in Zukunft beendet oder erst gar nicht angepfiffen, wenn ein Team dauerhaft weniger als 7 Spieler stellt (z.B. durch Dezimierungen oder Verletzungen). Ausnahmen sind Fälle, in denen die Abwesenheiten zeitnah behoben werden (z.B. Behandlungen, Zeitstrafen im Juniorenbereich oder beim Strafstoßentscheidungsschießen). Zudem wurde der Titel der Regel verändert (früher: „Zahl der Spieler“).

Anstoß - Regel 8 – „Beginn und Fortsetzung des Spiels“

Der Anstoß darf in jede Richtung (nach hinten, zur Seite und nach vorne) getreten und nicht wie in der Vergangenheit nur nach vorne gespielt werden, was neue Varianten/Optionen bei der Spieleröffnung ermöglicht. Der Ball muss sich eindeutig bewegen, um im Spiel zu sein und darf in jede Richtung getreten werden. Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß berührt wurde und sich eindeutig bewegt. Aus einem Anstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

Allgemein wurde festgelegt, dass sich der Ball bei Spielfortsetzungen (Anstoß, Freistoß, Strafstoß und Eckstoß) deutlich bewegen muss. Eine Berührung alleine reicht nicht mehr aus.

Dreifach-Bestrafung – „Regel 12 „Fouls und unsportliches Betragen“

Die in den letzten Jahren stark diskutierte „Notbremsenregelung“ (Strafstoß, Feldverweis und eine Sperre bei der Verhinderung einer klaren Torchance im Strafraum) wurde modifiziert bzw. abgeschwächt.

Bei der Verhinderung einer klaren Torchance im Strafraum, die zu einem Strafstoß geführt hat, gab es in der Vergangenheit in aller Regel die Bestrafung mit Elfmeter und Roter Karte für den Täter. Heute unterscheiden wir ballorientiert (versucht, seinen Gegenspieler mit dem Fuß mit erlaubten Mitteln zu stoppen, kommt aber um einen Sekundenbruchteil zu spät) oder gegnerorientiert (Halten, Ziehen, Stoßen, Handspiel zur Torverhinderung oder grobes Foulspiel).

Außerhalb des Strafraums bleibt alles beim Alten. Wenn ein Spieler ein Tor oder eine offensichtliche Torchance der gegnerischen Mannschaft durch ein absichtliches Handspiel vereitelt, wird er unabhängig von der Position des Vergehens des Feldes verwiesen.

Bringt ein verteidigender Spieler einen Angreifer im Strafraum zu Fall, kommt er um einen Sekundenbruchteil zu spät, also ballorientiert, so wird er künftig nur noch mit Gelb statt mit Rot bestraft, auch wenn er durch seinen Regelverstoß eine sichere Torchance vereitelt hat. Der Strafstoß bleibt bestehen.

Ein Feldverweis inkl. Strafstoß ist weiterhin zwingend vorgeschrieben, wenn ein verteidigender Spieler keine Chance hat, den Ball zu spielen oder wenn er die Hände zu Hilfe nimmt, also „gegnerorientiert“ handelt. In der Praxis werden die Anforderungen für die Unparteiischen nicht einfacher.

Vergehen von Auswechselspielern und Teamoffiziellen – Regel 3 „Spieler“

Ab sofort können Auswechselspieler die eingewechselt werden können, ein bereits ausgewechselter Spieler der schon mitgespielt hatte, oder Teamoffizielle – Trainer, Co-Trainer, Betreuer, Mannschaftsarzt – alle Personen, die zusätzlich auf dem Spielbericht stehen sowie ein des Feldes verwiesener Spieler (Rote Karte) einen direkten Freistoß oder sogar einen Strafstoß (im Strafraum) verursachen, wenn sie ins Spiel eingreifen und dadurch das Spiel unterbrochen wird. Das ist eine Revolution. Bei Vergehen von Dritten (z.B. Zuschauer, Ordner, Tieren ...) bleibt alles wie gehabt (SR-Ball).

Betrifft beispielweise ein Auswechselspieler, ein bereits ausgewechselter Spieler, Teamoffizieller oder ein des Feldes verwiesener Spieler das Spielfeld, um in das Spiel einzugreifen (z.B. Torverhinderung) oder einen Gegner zu behindern und das Spiel wird unterbrochen, muss dies härter bestraft (direkter Freistoß oder Strafstoß) werden als früher. Der Auswechselspieler und der bereits ausgewechselte Spieler erhält, wie bisher, eine entsprechende persönliche Strafe (Gelb, Gelb-Rot oder Rot), der Trainer/Teamoffizielle muss die Trainer- / Auswechselbank sowie den Innenraum verlassen. Der des Feldes verwiesene Spieler muss ebenfalls den Innenraum verlassen und wird wie die Teamoffiziellen im Spielbericht besonders erwähnt. Die Spielfortsetzung erfolgt jeweils am Ort des Eingriffs / wo die Beeinflussung erfolgte.

Berührt einer dieser o.g. Personen den Ball (z.B. um ein Tor zu verhindern), der dann aber anschließend doch noch ins eigene Tor geht, kann auf Vorteil entschieden werden. Also geht der Ball ins Tor und kein verteidigender Spieler wurde zudem gehindert den Balls zu spielen, wird das Tor gegeben (selbst wenn es zu einem Kontakt mit dem Ball gekommen ist), es sei denn, der Ball geht in das gegnerische Tor des Eindringlings (unberechtigter Vorteil). Der Schiedsrichter muss nicht mehr zwingend unterbrechen und kann auf Vorteil und Tor entscheiden.

Verletzte Spieler – Regel 3 „Spieler“

Spieler, die während des Spiels verletzt werden und der Gegenspieler dafür eine persönliche Strafe (Gelb, Rot oder im Juniorenbereich Zeitstrafe) erhält, müssen nicht mehr zwangsläufig, wenn sie eine Behandlung bekommen, das Spielfeld verlassen. Hierbei ist zu beachten, dass die Untersuchung / Behandlung schnell (ca. 20-25 sec.) abgeschlossen sein muss. Das ganze liegt im Ermessen des Schiedsrichters und stellt einen Richtwert dar. Bisher musste der verletzte Spieler das Spielfeld verlassen.

Körperliche Vergehen – Regel 12 „Fouls und unsportliches Betragen“

Körperliche Vergehen gegen Gegenspieler, Mitspieler, Auswechselspieler, ausgetauschte Spieler, Teamoffizielle, Spieloffizielle (SR-Gespann & Co.) sonstige Personen bei laufendem Spiel innerhalb des Spielfeldes werden in Zukunft wie folgt geahndet:

Bei einem Gegenspieler wie gehabt indirekter, direkter Freistoß oder Strafstoß. Neu ist: Bei einem Mitspieler, Auswechselspieler, ausgewechselten Spieler, Team- oder Spieloffiziellen oder einem des Feldes verwiesenen Spieler, erfolgt in Zukunft auch ein direkter Freistoß oder Strafstoß (im Strafraum). Bei Drittpersonen (z.B. Zuschauer) erfolgt der SR-Ball. Die persönliche Strafe wird weiterhin je nach Schwere des Vergehens zusätzlich ausgesprochen (Gelb, Gelb-Rot oder Rote Karte).

Dies ist eine wichtige Neuerung, die zukünftig Vergehen gegen Mitspieler und Auswechselspieler & Co. in Bezug auf die Spielstrafe auf die gleiche Stufe stellt wie Vergehen gegen Gegenspieler.

Machtbefugnis des Schiedsrichters – Regel 5 „Der Schiedsrichter“

Dem Schiedsrichter wird ab jetzt das Recht eingeräumt, Disziplinarmaßnahmen / persönliche Strafen schon bei der Platzbesichtigung, der Passkontrolle also vor dem eigentlichen Spiel bis, wie gehabt, zum Verlassen des Spielfeldes (einschließlich des Elfmeterschießens), auszusprechen.

Somit können Spieler und Ersatzspieler vor dem Spiel ausgeschlossen werden, wenn sie zum Beispiel wegen Beleidigungen oder sonstigen groben Unsportlichkeiten auffällig geworden sind. Früher war dies erst mit dem Betreten des Spielfeldes zur Spielaufnahme durch den Schiedsrichter möglich. Vor dem Anpfiff ausgeschlossene Spieler, können in diesem besonderen Fall ersetzt werden und das Team darf mit elf Akteuren auflaufen.

Werden Spieler, Auswechselspieler, bereits ausgewechselte Spieler, Teamoffizielle oder des Feldes verwiesene Spieler nach Spielschluss, nachdem der Unparteiische das Spielfeld verlassen hat, auffällig, dann wird wie in der Vergangenheit ein Sonderbericht angefertigt und die entsprechende Person der Spielleitenden Stelle gemeldet. Ungeachtet dessen sollen Gelbe und Rote Karten nach wie vor erst mit dem Betreten des Spielfeldes zur Spielaufnahme gezeigt werden. In den anderen Fällen reicht eine mündliche Information aus.

Wenn der Unparteiische eine Halbzeit (einschließlich Nachspielzeit) beendet und das Spielfeld verlassen hat, darf er eine Entscheidung nicht mehr ändern, auch wenn er feststellt, dass diese nicht korrekt war oder er von seinen Schiedsrichterassistenten / Spieloffiziellen einen Hinweis erhalten hat. Dies muss der Schiedsrichter dann aber im Spielbericht melden.

Schuhverlust während des Spiels - Regel 4 – „Ausrüstung der Spieler“

Verliert ein Spieler versehentlich / unabsichtlich während des Spiels seinen Fußballschuh oder Schienbeinschoner, so muss dieser Mangel so schnell wie möglich, spätestens jedoch in der nächsten Spielunterbrechung, behoben werden. Wenn der Spieler davor den Ball spielt und / oder ein Tor erzielt, wird das Tor anerkannt und der Spieler wird persönlich dafür nicht bestraft. Verliert ein Spieler kurzzeitig seinen Schuh oder Schienbeinschoner darf dieser bis zur nächsten Unterbrechung weiterspielen.

Verhalten bei der Strafstoßausführung – Regel 14 „Strafstoß“

Diese Regel wurde insgesamt verschärft, aber die Bewertung und Bestrafung vereinfacht.

Bei einem unzulässigen Täuschen (den Anlauf zum Strafstoß komplett abstoppt - das Verlangsamten die Verzögerung bleibt erlaubt, solange eine fließende Bewegung zu erkennen ist) oder schießt überraschend ein falscher Schütze, gibt es unabhängig von der Wirkung des Schusses (also Tor oder kein Tor) immer einen indirekten Freistoß sowie eine persönliche Strafe in Form einer Verwarnung. Verstößt die angreifende / ausführende Mannschaft (z.B. Mitspieler des Schützen laufen zu früh in den Strafraum) gegen die Ausführungsbestimmungen und kein Tor wird erzielt, gibt es auch einen indirekten Freistoß aber ohne Verwarnung.

Zudem wird der Torwart bei einem Vergehen (z.B. bewegt sich zu früh von der Linie nach vorne) verwahrt (Gelbe Karte), allerdings nur, wenn eine Wiederholung des Strafstoßes erfolgt, etwa, wenn der Ball gehalten wird oder daneben geht. Landet der Ball trotzdem im Tor, gibt es natürlich Vorteil, das Tor zählt und der Torhüter erhält dann keine Verwarnung, trotz des Vergehens (Täuschung kam nicht zum Tragen).

Elfmeterschießen – Regel 10 – „Bestimmung des Spielausgangs“

Neben der Änderung des Titels der Regel (früher: „Wie ein Tor erzielt wird“) gibt es eine Anpassung bei unterschiedlicher Anzahl von Spielern vor und während des Elfmeterschießens.

Wenn ein Team am Ende des Spiels und vor oder während des Elfmeterschießens mehr Spieler stellt als die gegnerische Mannschaft (z.B. durch Rote Karten), muss diese die Anzahl an Spielern angleichen und den Schiedsrichter über die Namen und Nummern aller ausgeschlossenen Spieler (nicht Teilnehmenden Schützen) in Kenntnis setzen.

Zudem ist der Elfmeter abgeschlossen, wenn sich der Ball nicht mehr bewegt. Der Unparteiische hat nun eine klare Vorgabe, wann ein Elfmeter (nicht Strafstoß !!!) abgeschlossen ist. So ist es beispielsweise durchaus denkbar, dass beim Elfmeterschießen sich ein vom Torwart berührter Ball durch einen Drall noch ins Tor bewegt, obwohl er zunächst vor der Linie aufkommt.

Abstand beim Einwurf – Regel 15 „Einwurf“

In Zukunft muss ein Spieler des gegnerischen Teams beim Einwurf eine Distanz von mindestens zwei Meter gegenüber dem einwerfenden Spieler einhalten. Wird die Distanz nicht eingehalten, wird dies als unsportliches Verhalten gewertet und der schuldige Spieler muss zwingend verwahrt (Gelbe Karte) werden. Bislang wurde nur eine Ermahnung ausgesprochen. Wurde der Einwurf bereits ausgeführt, erfolgt ein indirekter Freistoß an der Seitenlinie und der Übeltäter wird weiterhin verwahrt.

Mehrere Vergehen gleichzeitig – Regel 5 „Schiedsrichter“

Bei mehreren Vergehen gleichzeitig ist hinsichtlich der Spielfortsetzung das schwerste Vergehen zu ahnden. Dabei spielt es keine Rolle ob die Vergehen von Spielern einer oder beider Teams begangen wurden. Früher wurde bei Vergehen von Spielern beider Mannschaften das Spiel mit einem SR-Ball fortgesetzt. Dies entfällt in Zukunft.

Farbe der Kleidung – Regel 4 „Ausrüstung der Spieler“

Bei der Ausrüstung der Spieler wird nochmals drauf hingewiesen, dass Unterhemden (insbesondere bei Kurztrikots) in der Hauptfarbe der Ärmel gehalten sein müssen, Unterhosen/Leggings in der Hauptfarbe der Hosen oder des Saums der Hose. Bei zweifarbigen Hosen können sich die Mannschaften für eine der Farben entscheiden. Spieler eines Teams müssen aber dieselbe Farbe tragen.

Ort der Spielfortsetzung beim Abseits – Regel 11 „Abseits“

Ein Spieler befindet sich in einer Abseitsstellung, wenn er mit dem Kopf, dem Rumpf oder den Füßen der gegnerischen Torlinie näher ist als der Ball (ohne Mittellinie) und wenn er näher der gegnerischen Torlinie ist als der vorletzte Abwehrspieler. Die Hände und Arme aller Spieler, einschließlich der Torhüter, werden dabei nicht berücksichtigt.

Bei einem Abseitsvergehen gibt der Schiedsrichter am Ort des Vergehens einen indirekten Freistoß, auch wenn sich der Ort in der eigenen Hälfte des Spielers befindet.

In der eigenen Hälfte kann auf Freistoß entschieden werden, wenn sich der Spieler von einer Abseitsposition in der Hälfte des Gegners in die eigene Hälfte begibt, um dort ein Abseitsvergehen zu begehen, indem er beispielsweise ins Spiel eingreift.

Verteidigender Spieler außerhalb des Spielfelds – Regel 11 „Abseits“

Ein Spieler des verteidigenden Teams, der das Spielfeld ohne die Erlaubnis des Unparteiischen verlässt, gilt im Sinne der Abseitsregel als auf der Tor- oder Seitenlinie stehend, bis zur nächsten Spielunterbrechung oder das verteidigende Team den Ball in Richtung Mittellinie gespielt und dieser den Strafraum verlassen hat. Verlässt der Spieler absichtlich das Spielfeld, wird er bei der nächsten Spielunterbrechung verwarnet (Gelbe Karte).

Vorteil-Gewährung bei Feldverweis – Regel 12 „Fouls und unsportliches Betragen“

Auch hier wurde der Titel der Regel geändert - das "Verbotene Spiel" entfällt ab sofort aus der Überschrift. Bei grobem Foulspiel, einer Tätlichkeit oder einem zweiten verwarnungswürdigen Vergehen sollte der Unparteiische nicht auf „Vorteil“ entscheiden, es sei denn, es ergibt sich eine glasklare Torchance. Der Schiedsrichter muss den Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung des Feldes verweisen.

Wenn der schuldige Spieler den Ball während des „Vorteils“ jedoch spielt oder einen Gegner angreift, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel, verweist den Übeltäter des Feldes und setzt das Spiel mit einem indirekten Freistoß am Ort des Vergehens fort. Es wäre unfair, wenn dieser Spieler ein Tor schießen, zu einem Tor beitragen oder den Gegner an einem Tor hindern würde.

Foulspiel außerhalb des Spielfelds – Regel 12 „Fouls und unsportliches Betragen“

Wenn ein Spieler das Spielfeld bei laufendem Spiel im Rahmen eines Spielzugs verlässt und ein Vergehen gegen einen anderen Spieler begeht, wird das Spiel mit einem Freistoß von der Begrenzungslinie fortgesetzt, die der Position des Vergehens am nächsten liegt. Bei Vergehen, die mit einem direkten Freistoß geahndet werden, gibt es einen Strafstoß, wenn der Spieler das Vergehen zwar außerhalb des Spielfelds, aber hinter der eigenen Torauslinie im Bereich des eigenen Strafraums begeht.

Wenn zwei Akteure das Spielfeld bei einer Spielaktion, beispielsweise bei einem Zweikampf, verlassen (erlaubte Spielweise) und einer den anderen außerhalb des Spielfelds foult, muss auf Freistoß auf der Linie entschieden werden, da dieses Vergehen zwar außerhalb des Feldes passiert, aber im direkten Zusammenhang mit dem Spiel steht.

Das Ganze stellt nur einen kleinen Auszug aus den aktuellen Änderungen dar und soll euch eine erste Hilfestellung geben. Entsprechende Erläuterungen und Anpassungen werden sicherlich noch folgen.

In diesem Sinne wünschen wir euch eine erfolgreiche Saison 2016/2017.

Gut Pfiff

Das Lehrteam des FLVW Kreis Bochum

Heiko Schneider
Kreis-Schiedsrichter-Lehrwart
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit